

# Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

24.08.2011

**1020.**

**Schulamt, Schulraumplanung Stadt Zürich – Überblick und Strategie, Aktualisierung 2011**

**IDG-Status: öffentlich**

## **Zweck der Vorlage**

Zweck der Vorlage ist die Verabschiedung der gesamtstädtischen Schulraumstrategie, welche zwischen Januar und Mai 2011 mit den beteiligten Partnerinnen und Partnern aus Kreisschulpflegen, Immobilien-Bewirtschaftung und Schulamt erarbeitet wurde.

## **Ausgangslage**

Die städtische Schulraumstrategie wird jährlich aktualisiert. Sie basiert auf den Schulraumkonzepten der sieben Schulkreise, welche wiederum auf den Schülerprognosen und intensiven Diskussionen zwischen Immobilien-Bewirtschaftung, Kreisschulpflegen und Schulamt beruhen.

Die Schulraumstrategie wurde am 10. Mai 2011 von der Konferenz der Schulpräsidentinnen und -präsidenten verabschiedet sowie am 12. Mai 2011 der stadträtlichen Delegation Schulen und im Rahmen der Klausur am 23. Juni 2011 dem Stadtrat präsentiert.

## **Wesentliche Elemente der Schulraumstrategie**

Die Schulraumstrategie geht aufgrund der Prognosen der Fachstelle für Schulraumplanung davon aus, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den nächsten Jahren nach der Stagnation in den letzten Jahren zunehmen wird. Bereits sichtbar ist die Zunahme auf der Kindergarten- und auf der Unterstufe.

Ein zentrales Element der gesamtstädtischen Schulraumstrategie ist die Dokumentation des gesamtstädtischen Handlungsbedarfs (Kapitel 5). Er wird nachfolgend zusammengefasst:  
**Bereitstellung von Schulraum in Gebieten mit intensiver Wohnbautätigkeit**

In Affoltern ist die Wohnbautätigkeit weitgehend abgeschlossen. Aufgrund der hohen Kinderzahlen hat die Fertigstellung der Schulanlage Blumenfeld bis Sommer 2015 nach wie vor eine hohe Priorität. Bis zum Bezug der Schulanlage werden die Schülerinnen und Schüler der Pavillonschule Ruggächer zugeteilt. Im Sommer 2012 wird nochmals zusätzlicher Schulraum erforderlich sein. Dies in Übereinstimmung mit der Strategie, den notwendigen Schulraum im Gebiet Ruggächer bis zur Inbetriebnahme der Schulanlage Blumenfeld nicht «auf Vorrat», sondern jederzeit bedarfsgerecht bereitzustellen.

Im Kreis 5 sowie in den Gebieten Manegg (An der Sihl), Letzi (Zollfreilager) und Leutschenbach (Thurgauerstrasse) werden in den nächsten Jahren rund 5000 Wohnungen entstehen. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Familienwohnungen – entsprechend werden in diesen Gebieten die Schülerzahlen steigen. Die nach gegenwärtigem Kenntnisstand erwartete Anzahl Kinder pro Wohnung – und damit das Ausmass der Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler – unterscheidet sich nach dem Typ der Wohnsiedlung. Sie ist in die entsprechenden Prognosen eingeflossen. Die Herausforderung besteht darin, die notwendige Schulinfrastruktur rechtzeitig bereitzustellen und die entsprechenden Finanzen zu sichern.

## **Erweiterung Tagesstrukturen**

Der Auftrag, die Tagesstrukturen in den nächsten Jahren bedarfsgerecht auszubauen, führt zu substanziellen Investitionen in die Infrastruktur. Er kann nur erfüllt werden, indem einerseits in den bestehenden Räumen zusätzliche Plätze angeboten werden und andererseits zusätzlicher Raum bereitgestellt wird. Die Raumstrategie Betreuung wird in einem separaten Dokument festgehalten.

## **Pavillonplanung**

In den nächsten Jahren besteht ein grosser Bedarf nach Pavillons – dieser wird sich nicht durch die Verschiebung bestehender Pavillons decken lassen. Eine Entspannung zeichnet sich erst ab 2015 mit der Eröffnung der Schulanlage Blumenfeld und der damit verbundenen Freigabe der fünf Pavillons im Ruggächer.

Im Kapitel 12 der gesamtstädtischen Schulraumstrategie sind die Auswirkungen der diskutierten Projekte auf die Finanzplanung dokumentiert. Das Kapitel enthält weiter eine Priorisierung aller Projekte, welche nach aktuellem Planungsstand in den Jahren 2012 bis 2020 realisiert werden sollen. Es enthält auch die entsprechenden Anträge an den Stadtrat.

Auf den im Einvernehmen mit dem Vorsteher des Hochbaudepartements gestellten Antrag des Vorstehers des Schul- und Sportdepartements beschliesst der Stadtrat:

1. Dem Bericht «Schulraumplanung Stadt Zürich – Überblick und Strategie; Aktualisierung 2011» gemäss Beilage wird zugestimmt.
2. Die an der Schulraumplanung beteiligten Departemente und Dienstabteilungen werden eingeladen, die zur Umsetzung erforderlichen Massnahmen zu ergreifen und die entsprechenden Kredite im Rahmen des Voranschlags und des Aufgaben- und Finanzplans zu beantragen.
3. Mitteilung je unter Beilage an die Vorsteher des Hochbau- sowie des Schul- und Sportdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, das Amt für Hochbauten, die Immobilien-Bewirtschaftung, das Schulamt und die Präsidien der Kreisschulpflegen.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber